

Projektskizze „Radeln ohne Alter in Münster“

Allgemeines

Die Stadt Münster ist eine der fahrradreichsten Städte in Deutschland. Fahrradfahren gehört hier zu einem unabhängigen Lebensstil und fördert die Mobilität, die Gesundheit und erhält die Teilhabe am sozialen Leben. Mittlerweile gibt es schon viele Städte, die das Projekt „Radeln ohne Alter – das Recht auf Wind im Haar“ mit Erfolg umsetzen und in ihre Angebotspalette, insbesondere für Senioren, aufgenommen haben.

Das Projekt bietet alten und hilfebedürftigen Personen trotz körperlicher Einschränkungen die Möglichkeit, bekannte und neue Orte mit einer E-Rikscha und einer Fahrerin oder einem Fahrer besuchen zu können. Langzeitarbeitslose in arbeitsmarktpolitischen Fördermaßnahmen sollen im Rahmen einer Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahme auf elektrischen Fahrradrickschas den Senioren diese Möglichkeit wieder bieten. Das Projekt soll in Seniorenzentren vorgestellt und mit den Sozialdiensten der Einrichtungen an die Bewohnerinnen und Bewohner herangebracht werden.

Kooperationspartner

Der Verein Chance e. V. führt das Projekt durch und arbeitet dabei eng mit dem Jobcenter der Stadt Münster zusammen. Der Stiftungsfonds Hüfferstiftung erwirbt fünf E-Fahrradrickschas und stellt sie dem Verein Chance e. V. für das Projekt zur Verfügung.

Ziele des Projektes für alte und hilfebedürftige Personen

Bürgerinnen und Bürger, die dem o. g. Personenkreis angehören, sollen auf den Rikschatouren Natur und Kultur erleben und bekannte sowie neu zu entdeckende Orte erreichen können. Die Senioren werden mit allen Sinnen angesprochen, riechen, hören, fühlen und evtl. schon nicht mehr wahrgenommene Empfindungen werden wieder geweckt. Gerade alte und/oder demente Menschen erleben den positiven Effekt der Aktivierung, des Wohlbefindens und der Gesundheit. Die Rikschatouren werden dabei keine Transportdienste übernehmen, sondern ausschließlich den Freizeitaspekt berücksichtigen. Für die Seniorinnen und Senioren soll ein zusätzliches und kostenloses Angebot zur verbesserten Mobilität geschaffen werden. Hierfür werden von allen gemeinsam Rikschatouren geplant und durchgeführt, sodass ein Mehr an Mobilität und sozialer Teilhabe in der Fahrradstadt Münster entsteht.

Ziele des Projektes für erwerbfähige ALG II Empfänger

Der Schwerpunkt liegt hier deutlich bei langzeitarbeitslosen Personen, die zunächst über das Instrument Arbeitsgelegenheit nach § 16d SGB II an einen Arbeitsalltag herangeführt werden und eine engmaschige Betreuung durch einen Arbeitsanleiter benötigen. Die Personen sollen unter Nutzung der Kenntnisse und Fähigkeiten, die sie durch die Arbeitstätigkeit aus- und aufbauen, für den Arbeitsmarkt stabilisiert und das Interesse für neue Tätigkeitsfelder geweckt werden. Eine intensive fachpraktische Begleitung und Anleitung in der Durchführung unterstützt den stabilisierenden Charakter der Maßnahme, schult und qualifiziert die Teilnehmenden nachhaltig und gibt ihnen so die Möglichkeit, sich für den Arbeitsmarkt zu erproben. Das Sammeln von Erfahrungen in potentiell neuen Tätigkeitsfeldern wie Seniorenarbeit, Tourismus, Planung und Durchführung von Servicedienstleistungen, Reparatur und Instandhaltung von Rickschas sind ebenfalls Ziele des Projektes. In Zusammenarbeit mit der sozialpädagogischen Begleitung werden zudem Vermittlungshemmnisse aufgedeckt und bearbeitet. Die generationsübergreifende Kommunikation, die Um-sicht, das „Aufeinandereingehen“ führt zu einer hohen sozialen Kompetenz und steigert das Verantwortungs- und Selbstwertgefühl.

Durchführung

Für die Durchführung plant der Verein Chance e.V. eine Kooperation mit Stadtteilinitiativen, wie beispielsweise der Initiative „Von Mensch zu Mensch“ der kommunalen Stiftung Magdalenenhospital sowie einzelnen Senioreneinrichtungen, um das Angebot dort vorzustellen und anzubieten. Dazu kontaktiert der Arbeitsanleiter Initiativen sowie Senioreneinrichtungen und vereinbart Vorstellungstreffen. Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden zunächst Schnuppertage zur Vorstellung des Projektes angeboten. Die Fahrerinnen und Fahrer kommen dazu mit den E-Rikschas zu den Einrichtungen. Gemeinsame Probefahrten dienen dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Abbau von Ängsten für die Kunden im Umgang mit den E-Rikschas. Der Arbeitsanleiter des Vereins Chance e.V. bespricht mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der jeweiligen Institution Rahmenbedingungen, wie Streckenführung, Ausflugsziele, besondere Wünsche und Bedarfe der Kunden, Ansprechpartner bei Notfällen und wählt Bewohner/Kunden für die Dienstleistung aus.

Die Rikschatouren sind für die Senioren vollkommen unentgeltlich. Es werden besonders attraktiven Ziele von Münster in den Fokus genommen. Touren um den Aasee, das Schloss umrunden, durch den Schlosspark fahren, die Promenade beradeln, den Markt besuchen, am Kanal entlang fahren und vieles mehr. Die regulären Straßen sowie der Berufsverkehr sollten bei der Planung berücksichtigt und gemieden und nur entsprechende Fahrradwege genutzt werden. Besondere Wünsche von Senioren oder Einrichtungen können und sollen dabei mit in die Planungen einbezogen werden und sind ausdrücklich erwünscht.

Die Dauer einer Tour wird im Vorfeld mit den Senioren und den Einrichtungen abgesprochen und sollte im Rahmen von 2 bis 2,5 Stunden liegen. Vormittags fahren die E-Rikschas die Seniorenzentren an und holen die Senioren ab. Die Touren werden immer in Kolonne durchgeführt, um bei einem Notfall genügend Personen zu haben, die sich um Hilfe kümmern können. Wünschenswert ist es, wenn ein Betreuer des Sozialdienstes aus dem Seniorenzentrum die Tour begleitet, um als Fachkraft, insbesondere bei dementen Senioren, vor Ort zu sein.

Die Rikschafahrerinnen und –fahrer werden im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit gem. § 16d SGB II beim Träger beschäftigt. Für die Teilnehmer gibt es eine Anleitung für den Umgang mit den Senioren und für den Fahrbetrieb mit den Rikschas. Vor allem eine Sicherheitsschulung und ein Fahrtraining zum sicheren Führen der Räder sind vorgesehen. Einen Erste-Hilfe-Kurs muss jeder Fahrer besucht haben.

In den Wintermonaten können die Fahrer ergänzende Dienste in den Senioreneinrichtungen mit dem Sozialdienst anbieten. Mögliche Beschäftigungen sind hier Vorlesen, Spielen, Spazierfahrten mit PKW, Besuche auf dem Weihnachtsmarkt, etc.. Die Angebote werden mit den Senioreneinrichtungen abgestimmt. Dabei ist sicherzustellen, dass es sich um zusätzliche Angebote außerhalb des Pflegeauftrages der Einrichtung handelt.

Finanzierung

Die laufenden Kosten des Projektes werden durch das Jobcenter der Stadt Münster aus Bundesmitteln getragen. Die Investitionskosten für die Anschaffung der E-Rikschas sollen von der kommunalen Stiftung Magdalenenhospital / Stiftungsfonds Hüfferstiftung übernommen werden.